

tée ... masner par Son dernier attentat. Je m'assure que vous reparerés ..."
s. Sprecher/Geschichte I 120f

"... imputées qu'a Vous mesmes, mais J'espere que Le Public Sera autant edifié de Vostre conduite qu'il est Scandalizé de toutes les noirceurs de Masner.

J'attends ... avec impatience une promte reponse qui determinera Le Roy aux partys que Vous l'obligerés de prendre. Je vous prie pour cet effet de convoquer incessamment un Congrès des Liges [- Tagsatzung in Chur -]², et de m'informer au plustost de la resolution que Vous aurés prise. Je Souhaitte qu'elle Soit conforme au Jnterests communs ...".

1) Beilage zu AH 28/152

2) s. Jecklin/Materialien I 510 Nr. 2118

Kopie, in franz. Sprache, aus der franz. Ambassade in Solothurn
AH 52, 106-107 - Blatt 107^V leer

1683 August 20.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE IN LUZERN STATTFINDENDE TAGSATZUNG DER V KATH. ORTE SOWIE DER ABTEI SANKT GALLEN [VOM 25./26. AUGUST]

EA VI 2, 89 (Nr. 53)

Gesandte: B e a t J a k o b I. Zurlauben, Ritter, Oberstfeldwachtmeister und Landeshauptmann der Freien Aemter
Martin S c h m i d, Seckelmeister [von Baar] und
[Stadt- und Amts-]Rat

"Erstlich sollend die Herren Ehrengesandte bey demme verbleiben, was auff iüngst verwichner Badischer Jahrrechnung von den Cath. lobl. Orthen ... Ehrengesandten wegen des Glarnergescheffts [Landesstreit] im lesten Proiect einhelig beschlossen worden, unndt von demselbigen nit abweichen.

Was dan sich über dis etwan fehrners und zue Künfftigem Verhalt herfürthuen möchte, sollen die Herren Ehrendeputierte dahin bedacht sein, den Cath. Glarneren mit ussersten Krefften in billikheit zue asistieren ... Jedoch wan sonderbare bedenkliche sachen disers Glarner und anderer geschefften halber vorfiehlen, selbige zue berichten, ordenlich ad referendum nemmen. Dis leste-re solle zuegleich für den Generalbefelch dienen.

Continuatio diser Jnstruction.

Es sollend die Herren Ehrengesandte erstlich auff die Proposition in der ersten Session sonderbare achtung geben, in was formb die selbe gestelt seye; undt wan Sie darauff thuenlich zue sein erachten werden, solle angezogen werden, das man für Rathsam und guet für hiesiges Orth befunden, das man beide lobl. Orth Freyburg und Solothurn zue diserer Conferenz auch invitiren hette sollen, und ehender bis das selbige auch erscheinen hetten können, die Conferenz zue prolongieren gewesen wehre.

Es wirdt auch auff erforderen nothwendig sein anzuezeigen, das man von hiesigem Orth, wo sich [mit den neugl. Orten] ein Religions-Krieg begeben solte, Melingen nit abgeredtermassen assistieren könne, weilen man mehr als Genueg an hiesigen Grentzen zue thuen habe.

Schliesslichen danne solle auch ein wohlmeinender anzug beschehen, das man hiesigen Orths für diserer so bestelte Zeit und schwehre coniuncturen die usgeschribne und notificierte Bischofflich-Constantzische Visitation und Verrichtung der Pontificalien für beschwehrlich halte, undt dieselbige, so es überigen lobl. Orthen auch belieben möchte, von gesambten anwesenden lobl. Orthen H. Ehrengesandten widerumb und das Zeitlich abgeschriben und etwan auff Künfftiges Früe Jahr prolongiert und angestellt werden solte [- die Visitation wurde in Zug dann tatsächlich erst im Juni 1684 vorgenommen -]¹".

Landschreiber [Niklaus] A n d e r m a t t, Zug

1) s. Dommann/Reform 86 Anm. 48

Original - AH 52, 108-110 - Blatt 109^v und 110^r leer

49

1687 August 26., Luzern

A

SCHREIBEN VON [STATTHALTER RUDOLF] MOHR [AN DEN STABFUEHRER VON ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Mir ist serr frömb zu vernemen gewesen aus desen geehrtesten als hette so ohngerümbte reden in lobl. Statt Zug fallen lasen gegen seiner Ehrenperson schimpflich verfahrenndt, welcher falsche Zwifell hatt dise lasterhaffte Lugen erdacht, den schilte ich einen Ehrendieb undt schelm, dan dergleichen ich nit geredt weniger gedacht, hab auch zu dergleichen reden einichen anlass gehabt, sondern von deme seine beharliche fründtschafft in mererm genosen, umb welche mich nachmahlen dienstbruderlich bedanckhe, undt pleibt also auff disen

25